

Biotopname Große Feuchtweide am Röggeliner See 1,5 km sw.Klocksdorf		<table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px; height: 100px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td style="text-align: center;">X</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>														X													TK10 <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td>0</td><td>4</td><td>0</td><td>3</td></tr> </table> <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td>4</td><td>4</td><td>1</td></tr> </table>		0	4	0	3	4	4	1	Biotop-Nr. <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>2</td><td>5</td></tr> </table>		4	0	2	5
		X																																									
0	4	0	3																																								
4	4	1																																									
4	0	2	5																																								
Standort /Geologie ausgetorfte Kesselmoor+Verlandungsmoor/kuppige Grundmoräne		Anschluß in TK <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px; height: 60px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>														Film-Nr. Luftbild-Nr. <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td></td><td></td><td>7</td></tr> </table>				7	Bild-Nr. <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td>0</td><td>1</td><td>8</td><td>5</td></tr> </table>		0	1	8	5																	
		7																																									
0	1	8	5																																								
Naturraum <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>1</td></tr> </table>		4	0	1	Westmecklenburgisches Hügelland mit Stepenitz und Radegast		Größe in ha <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td>8</td></tr> </table>					8	<table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td>3</td><td>9</td><td>6</td><td>4</td></tr> </table>		3	9	6	4																									
4	0	1																																									
			8																																								
3	9	6	4																																								
Landkreis / Kreisfreie Stadt Nordwestmecklenburg		Gemeinde / Stadt Carlow Dechow		Länge in m <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>						min. Breite in m <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 30918		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil		max. Breite in m <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>						max. Breite in m <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X		NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG ☒ LSG ☐ BR ☒ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐		Wald-Totalreservat ☐		Wald-Totalreservat ☐																																					
		Hauptcod. Nebencode						Überlagerungscode																																			
Code		G	F	M	G	F	P	G	F	R	G	M	W	M	S	T	M	S	P	M	Z	B	V	G	S	G	F	F	U	M	L	U	M	V									
%		5	1		1	5		1	2		7			5			5			2			2			1																	
Vegetationseinheiten Kleinseggen-Feuchtweide, Honiggras-Feuchtweide, azidophile Pfeifengras-Feuchtweide, Scheidenwollgras-Torfweide, Sumpfdotterblumen-Blasenseggen-Feuchtweide, Kammseggen-Feuchtweide, Rotstraußgras-Weiderasen, Wiesenfuchsschwanz-Frischwiese,																																											
Habitate + Strukturen <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="width: 25%;">D</td> <td style="width: 25%;">H</td> <td style="width: 25%;">M</td> <td style="width: 25%;"></td> </tr> </table>																																		D	H	M							
D	H	M																																									
Beschreibung / Besonderheiten weitere Veg.-einheiten: ----- Torfmoos-Flatterbinsenried, Torfmoos-Seggen-Wollgrasried, Hundsstraußgras-Flatterbinsen-Staudenflur, Torfmoos-Sumpfreitgras-Staudenflur, Spitzmoos-Großseggenried, Spitzmoos-Kleinseggenried, Sumpfreitgrasried, Weißstraußgras-Flutrasen außerdem < 1 %: TZB (Borstgrasheide), MZW (Strauchbirken-Kriechweidengebüsch)																																											
Feuchtgrünland am Westufer des Röggeliner Sees im Bereich des Verlandungsmoores und eines ausgetorften, meliorativ beeinträchtigten Kesselmoores sowie mit dazwischen liegenden, mineralischen Durchragungen von Extensivgrünland, Moor- und Bruchwald (Biotope 4023, 4028), Röhrichten (Biotope 4022, 4026) und kleinflächig Graben umgeben. Auf feuchten bis sehr feuchten, schwach degradierten Torfen und Antorf hat sich infolge der jahrzehntelangen, extensiven Weidewirtschaft auf überwiegend meso- und z. T. auch oligotrophen Moor- bzw. Anmoorstandorten ein Mosaik aus nährstoffarmen Feuchtweiden, randlichem und kleinflächig eingeschlossenem Frischgrünland, nährstoffreichem Feuchtgrünland vor allem in Seenähe sowie Resten der natürlichen Moorvegetation in stärker ausgetorften, tiefer liegenden Bereichen - hier jedoch auf nassen, wenig gestörten Torfen - herausgebildet. Die nährstoffarmen Feuchtweiden treten vor allem in der Ausbildung als Kleinseggen-Feuchtweide und z. T. Honiggras-Feuchtweide mit Hirsesegge und Wiesensegge auf mesotroph-sauren Standorten sowie Kleinseggen-Feuchtweide mit Hirsesegge, Blaugrüner Segge, Kleinem Baldrian, Fieberklee und Breitblättrigem Knabenkraut auf mesotroph-basenreichen Standorten in Erscheinung. Eine Besonderheit stellen die Feuchtweiden im Bereich des oligotroph-sauren Kesselmoores zwischen dem Moor- und dem Bruchwald dar. Die Beibehaltung der historischen Landnutzung führte hier zur Entwicklung und zum Erhalt einer azidophilen Pfeifengraswiese mit Wiesensegge, Wassernabel, Blutwurz und Teufelsabbiss sowie einer Scheidenwollgras-Torfweide mit zahlreichen Torfmoosen sowie kleinflächig eingestreuter Borstgrasheide. Das Vorkommen der Scheidenwollgras-Torfweide ist auf oligo- bzw. oligo/mesotroph-saure Moorstandorte beschränkt und...																																											
Wertbestimmende Kriterien																																											
X Artenreichtum (Flora) ☐ Vorkommen seltener / typischer Tierarten X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft ☐ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops X gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops ☐ typische Zonierung von Biotoptypen ☐ Struktur- und Habitatreichtum										vielfältige Standortverhältnisse X historische Nutzungsformen X aktuelle Nutzung ☐ Flächengröße / Länge ☐ Umgebung relativ störungsarm ☐ landschaftsprägender Charakter ☐ Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																	
Gefährdung																																											
Y W G Y W S										keine Gefährdung ☐																																	
Empfehlung																																											
Z S E Z M B																																											

[illegible]

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)
TK10
Biotop-Nr.

0	4	0	3	-	4	4	1	-	4	0	2	5
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

war bisher nur aus beweideten Regenmooren im Mittelgebirge bekannt (vgl. SUCCOW & JESCHKE 1986). Im südbaltischen Raum ist sie daher als Ausnahmeerscheinung anzusehen. In der nur kleinflächig auftretenden Borstgrasheide mit Heidekraut- und Borstgras konnte als weitere Besonderheit das in Mecklenburg-Vorpommern vom Aussterben bedrohte Wald-Läusekraut beobachtet werden. Neben nährstoffarmem Feuchtgrünland treten auch nährstoffreiches Feuchtgrünland als Sumpfdotterblumen-Blasenseggen-Feuchtwiese bzw. im Nordosten als Kammseggen-Feuchtwiese und Frischgrünland vor allem in Randbereichen als Rotstraußgras-Weiderasen bzw. Wiesenfuchsschwanz-Frischwiese auf. In diesen Bereichen wurden zudem kleinflächig das Sumpfreitgrasried und der Weißstraußgras-Flutrasen festgestellt.

Die natürliche Moorvegetation kommt gegenwärtig nur noch in tiefer liegenden Bereichen des zentral gelegenen und beweideten Kesselmoores als Torfmoos-Flatterbinsenried, Torfmoos-Seggen-Wollgrasried, Hundsstraußgras-Flatterbinsen-Staudenflur und Torfmoos-Sumpfreitgras-Staudenflur bzw. als Spitzmoos-Großseggenried, Spitzmoos-Kleinseggenried und Strauchbirken-Kriechweidengebüsch vor. Sie umfasst damit Vegetationsformen sowohl des Sauer-Zwischenmoores als auch des Basen-Zwischenmoores.

Aus floristischer Sicht ist neben dem Vorkommen seltener und gefährdeter Vegetationsformen das z. T. zahlreiche Auftreten von Kriechweide, Ruchgras, Wiesenschaumkraut, Zweizeiliger Segge, Blaugrüner Segge, Wiesensegge, Hirsesegge, Blasensegge, Breitblättrigem Knabenkraut, Schmalblättrigem Wollgras, Moorlabkraut, Wassernabel, Hainbinse, Fiebertee, Borstgras, Waldläusekraut, Blutwurz, Sumpfbloodauge, Teufelsabbiss und Kleinem Baldrian sowie des Mooses Aulacomnium palustre besonders hervorzuheben.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Potentilla erecta
Sphagnum fallax

Potentilla palustris
Sphagnum palustre

Ranunculus repens
Valeriana dioica

Rumex acetosella

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)